

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 01.11.2019

## Das Galakonzert als rauschendes Fest der Sinne

**Schlagobers** | Galakonzert

**Dirigent:** Mario Venzago | Berner Symphonieorchester

**Violoncello:** Maximilian Hornung | **Sopran:** Nikola Hillebrand

**Konzert: 15. November | 19.30 Uhr | Casino Bern**

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

*Schlagobers* – die funkelnde Finalmusik von Richard Strauss' gleichnamigem Ballett, diese lebensfrohe Hommage an Wiener Kaffeehauskultur und kaiserliche Lebensart, gibt am diesjährigen Galakonzert des **Berner Symphonieorchesters** den Takt vor. Das Publikum erwartet eine Fülle prächtiger Musik unterschiedlichster Genres. Da ist der barocke Duktus in Bachs Präludium und Fuge E-Dur, farbig illustriert und säkularisiert durch die Orchesterfassung Arnold Schönbergs. Oder die traumhaft schöne Cello-Kantilene eines Saint-Säens, gespielt von **Maximilian Hornung**, der bereits zum dritten Mal beim BSO gastiert. Gleichzeitig widmet sich dieser musikalische Festakt mit der jungen deutschen Sopranistin **Nikola Hillebrand**, die erstmals in Bern zu hören ist, der Welt der Oper und Operette. Auf den Punkt gebracht: Diese Gala verspricht ein rauschendes Fest der Sinne.

Dabei soll auch das Optische nicht zu kurz kommen: Konzert Theater Bern öffnet für das Galakonzert seinen Kostümfundus und verleiht vier Abendgarderoben für den Konzertabend – ob It-Girl der 20er-Jahre oder englischer Dandy. Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf unserer Homepage.

Ich freue mich sehr, Sie zu diesem aussergewöhnlichen Galakonzert am 15. November im Casino Bern begrüssen zu dürfen!

Herzliche Grüsse, Annina Hasler

---

**ANNINA HASLER**

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

annina.hasler@konzerttheaterbern.ch

## Konzertprogramm

**JOHANN SEBASTIAN BACH** Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552  
(Orchesterfassung von Arnold Schönberg, 1928) (15')

**CAMILLE SAINT-SAËNS** Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33 (1872) (19')

**FRANZ LISZT** Ungarische Rhapsodie Nr. 4 d-Moll (1851–53, orch. 1857–60) (11')

**WOLFGANG AMADEUS MOZART** «Giunse al fin il momento... deh vieni...» aus der Oper *Le nozze di Figaro* (1786) (05')

**ALEXANDER ZEMLINSKY** Lustspiel-Ouvertüre (1894/95) (13')

**ROBERT STOLZ** «Du sollst der Kaiser meiner Seele sein» aus der Operette *Der Favorit* (1916) (05')

**JOHANN STRAUSS (SOHN)** «Spiel ich die Unschuld vom Lande» aus *Die Fledermaus* (1874) (05')

**RICHARD STRAUSS** Finale aus der Ballettmusik zu *Schlagobers* op. 70 (1921/22) (07')

## Biografien

Maximilian Hornung | Violoncello

Mit bestechender Musikalität, instinktiver Stilsicherheit und einer aussergewöhnlichen musikalischen Reife erobert der Cellist Maximilian Hornung die internationalen Konzertpodien. Als Solist konzertiert er mit so renommierten Klangkörpern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Tschechischen Philharmonie, den Wiener Symphonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den Bamberger Symphonikern unter Dirigenten wie Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin, Mariss Jansons, Esa-Pekka Salonen, Semyon Bychkov, Bernard Haitink, Manfred Honeck, Antonello Manacorda, Mario Venzago, Jonathan Nott, Kristjan Järvi, Andrew Manze, Krzysztof Urbanski und Robin Ticciati. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen unter anderem Anne-Sophie Mutter, Antje Weithaas, Hélène Grimaud, Daniil Trifonov, Christian Tetzlaff, Lisa Batiashvili, François Leleux, Yefim Bronfman, Herbert Schuch, Lars Vogt, Jörg Widmann und Tabea Zimmermann. Er musizierte gemeinsam mit dem Arcanto Quartett und dem Cuarteto Casals und wird von zahlreichen Festivals eingeladen, darunter Schwetzingen, die Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Rheingau, Luzern, Verbier, Ravinia und Hong Kong. Regelmässig ist er zu Gast auf Podien wie den Philharmonien Berlin, Köln und Essen, dem Wiener

Musikverein, dem Concertgebouw Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall.

Seine nicht nur aufgrund seines jungen Alters erstaunlich umfangreiche und vielseitige Diskographie umfasst sowohl Solokonzerte als auch äusserst prominent besetzte kammermusikalische Einspielungen. Gleich für sein erstes Album erhielt er den ECHO Klassik-Preis als Nachwuchskünstler des Jahres (Sony 2011), und auch die Veröffentlichung von Dvořáks Cellokonzert mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Sebastian Tewinkel (Sony 2012) wurde mit dem begehrten ECHO ausgezeichnet. 2017 erschien bei der Deutschen Grammophon eine hoch gelobte Einspielung von Schuberts *Forellenquintett* mit u.a. Anne-Sophie Mutter und Daniil Trifonov.

1986 in Augsburg geboren, erhielt er mit acht Jahren seinen ersten Cello-Unterricht. Seine Lehrer waren Eldar Issakadze, Thomas Grossenbacher und David Geringas. Nachdem er 2005 als Sieger des Deutschen Musikwettbewerbs hervortrat, gewann er 2007 als Cellist des Tecchler Trios, dem er bis 2011 angehörte, den Ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Im Alter von nur 23 Jahren wurde er erster Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und hatte diese Position bis 2013 inne. Maximilian Hornung wird vom Freundeskreis der Anne-Sophie Mutter Stiftung und vom Borletti-Buitoni-Trust in London unterstützt und gefördert.

Maximilian Hornung ist zum dritten Mal zu Gast beim Berner Symphonieorchester.

## Nikola Hillebrand | Sopran

Die deutsche Sopranistin Nikola Hillebrand wurde in Recklinghausen, Nordrhein-Westfalen, geboren und ist seit der Spielzeit 2016/ 2017 im Ensemble des Nationaltheaters Mannheim.

Ihr Gesangsstudium begann sie im Alter von 17 Jahren bei Prof. Fenna Kugel-Seifried an der Hochschule für Musik und Theater München. Noch während ihres Studiums gastierte Nikola am Theater Bonn als Belinda in *Dido & Aeneas*, Papagena sowie Königin der Nacht in der *Zauberflöte* und als Marzeline in einer Neuproduktion von *Fidelio*. Im Sommer 2015 gab sie ihr Glyndebourne Debüt als Blondchen in David McVicar's Neuproduktion von Mozart's *Die Entführung aus dem Serail*. In der darauffolgenden Saison wurde sie erneut nach Glyndebourne eingeladen, die Barbarina zu singen und die Rolle der Susanna in *Le Nozze di Figaro* zu covern. In ihrer Debütspielzeit wurde sie zur Trägerin des 50. John Christie Awards ernannt. Blonde sang sie auch 2018 bei der Mozartwoche Salzburg unter René Jacobs. 2017 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper in München mit der Rolle der Azema in Rossini's *Semiramide*.

Als Mitglied des Mannheimer Ensembles seit 2016/17 hat Nikola bereits in Rollen wie u.a. Adele (*Fledermaus*), Oscar (*Ballo in Maschera*), Despina (*Così fan tutte*), Sophie (*Der Rosenkavalier*) und Poppea (*Die Krönung der*

*Poppea*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Gilda (*Rigoletto*) auf der Bühne gestanden. Im Dezember 2018 sang sie am Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden die Adele unter Franz Welser-Möst zusammen mit Jonas Kaufmann, die weltweit im Fernsehen übertragen wurde.

Nikola Hillebrand ist die Gewinnerin des internationalen Liedwettbewerbs «Das Lied» 2019 im Rahmen des Heidelberger Frühlings. In der Spielzeit 2019/20 wird sie als Sophie im *Rosenkavalier* an der Dresdner Semperoper zu sehen sein und am Nationaltheater Mannheim wird sie mit der Konstanze in der *Entführung aus dem Serail* ihr Rollendebüt geben.

Nikola Hillebrand gibt mit diesem Konzert ihr Debüt in Bern.

---

---